



Hannover

Wohin steuert Kuba?

Einladung zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung zur Feier des Tages

Am 26. Juli 2017

**Ort: IG Metall Hannover, Saal
Postkamp 12, Hannover**

Beginn: 17 Uhr | Ende: ca. 21 Uhr

Wir möchten alle interessierten Kolleginnen und Kollegen und Soliaktivist*innen zu dieser Informations- und Diskussionsveranstaltung über die aktuelle und weitere Entwicklung Kubas ganz herzlich einladen.

Und welcher Tag wäre dafür besser geeignet als der kubanische Nationalfeiertag des Sturms auf die Moncada-Kaserne, dem 26. Juli 1953!

Impressum

Eine Veröffentlichung der IG Metall Hannover, Postkamp 12,
30159 Hannover, v.i.S.d.P.: Dirk Schulze, 1. Bevollmächtigter,
Herstellung: freeStyle grafik Hannover

Wir, das sind:

- ▶ Andreas Nolte, Kubareisender 2017 und Gewerkschaftssekretär der IG Metall
- ▶ Maximilian Reff, ehemaliger Student der technischen Uni Havanna, Kuba
- ▶ Anke Scheider, engagierte Kuba-Soliaktivistin bei »Cuba Si«, einer AG der Partei Die Linke

Und zwei kubanische Gäste:

- ▶ Yaquelin Zamora, Betriebsleiterin des Betriebes UEB La Unión, in Rahmen eines Milchprojektes von »Cuba Si« in Mayabeque
- ▶ Limay Hidalgo, Abteilungsleiterin für Entwicklungszusammenarbeit/internationale Kooperation im Landwirtschaftsministerium

Nach dem Ende der Informations- und Diskussionsphase

ist Zeit zum persönlichen Gespräch mit unseren kubanischen Gästen und untereinander.

Dazu bieten wir kubanische Getränke (z.B. Mojito und Cuba-Libre) zum Soli-Preis an; natürlich bei kubanischer Musik.

Kuba ist in aller Munde.

Drei Päpste waren dort, Obama 2016, die Tourismus-Zahlen wachsen erfreulicherweise stetig an. Viele sagen »Fahr nochmal hin, bevor es vorbei ist.« oder »Es ist nicht mehr wie früher, deshalb fahr ich nicht mehr hin.«

Doch wie verändert sich Kuba tatsächlich?

Kubas Entwicklung ist sehr vielfältig und schwierig zugleich. Vor diesem Hintergrund stellen sich für uns diese Fragen:

- ▶ Wie wird es weitergehen mit dem eigenen sozialistischen Entwicklungsmodell?
- ▶ Welche Veränderungsprozesse finden konkret statt?
- ▶ Ist die Solidaritätsarbeit für Kuba heute überhaupt noch sinnvoll?

Die Situation, die Widersprüche und die Perspektiven für Kuba und die Kubaner*innen wollen wir gemeinsam mit allen Interessierten und Soli-Bewegten und zwei kubanischen Referent*innen diskutieren.

Ablauf am 26. Juli 2017

- 17 Uhr: Begrüßung und Einleitung mit Reiseeindrücken
- Input und Diskussion mit unseren kubanischen Gästen sowie Max Reff
- Diskussion
- Gemeinsam feiern!
- Ende ca. 21 Uhr

Zur Situation Kubas

Trotz des seit 1960 andauernden, bis 2016 immer wieder verschärften US-Embargos beschreitet Kuba unbeirrt seinen eigenen, sozialistischen Weg, der für die Bevölkerung soziale Sicherheit gewährleistet, wie (leider) in keinem anderen Land dieser Region.

Errungenschaften wie die kostenlose Gesundheitsversorgung, die ebenfalls kostenlose Bildung von der Krippe bis zum Doktorhut, die subventionierte Sicherstellung einer Grundversorgung der Bevölkerung mit Wohnraum, Strom, Wasser und Lebensmitteln sowie ein vorbildlicher Schutz vor Naturkatastrophen sind weltweit anerkannt. Kubanische Ärzt*innen und Lehrer*innen bekämpfen in der ganzen Welt Epidemien, Folgen von Hurrikans oder Erdbeben und Analphabetismus.

Doch nach wie vor ist Kuba ein Entwicklungsland. Trotz Erfolgen in einzelnen Produktionszweigen wie der Biotechnologie, trotz des boomenden Tourismus, trotz des Ausbaus des neuen Hochseehafens von Mariel mit einer Sonderwirtschaftszone fehlt es an nachhaltigen Investitionen und neuer Technologie, insbesondere in der Landwirtschaft.

Diese Mängel sind neben dem Embargo Haupthemmnisse für die wirtschaftliche Entwicklung. Der materielle Lebensstandard der kubanischen Bevölkerung kann sich mit dem in Europa oder den USA nicht vergleichen lassen.

Zusätzlich führen die neuen Sektoren der Privat- und Kooperativwirtschaft und das mit dem in den 1990er Jahren aus der Not heraus eingeführte System von zwei Währungen zu einer zunehmenden Ungleichheit der Einkommen in der Bevölkerung.